

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(2007-2008)**

Heft 1: **Das Kulturministerium = Le ministère de la culture = The ministry of culture**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## IMPRESSUM

Herausgeberin:

berufsverband visuelle kunst • schweiz  
société des artistes visuels • suisse  
società delle arti visive • svizzera  
visual arts association • switzerland

visarte

Verlag: «Schweizer Kunst», c/o visarte  
berufsverband visuelle kunst • schweiz  
Geschäftsstelle:

Räffelstrasse 32, CH - 8045 Zürich,  
Telefon 01/462 10 30, Fax 01/462 16 10  
E-mail: [redaktion@visarte.ch](mailto:redaktion@visarte.ch)  
[www.visarte.ch](http://www.visarte.ch)

Heftkonzeption und -redaktion:

Heinrich Gartentor und Roberta Weiss-Mariani  
Redaktionskommission: Edith Krebs, Claudia Renna,  
Laurent Schmid, Christoph Schelbert,  
Roberta Weiss-Mariani: verantwortliche Redaktion  
Gestaltungskonzept: Laurent Schmid

Übersetzungen: Sylvia Bresson, Margie Mounier, Mathias Knauer

Umschlagbild:

«Das zweckmässige Kulturministerium (Version OBI)»  
Installation von Heinrich Gartentor, 2006

Bilder aus dem Skizzenbuch von Heinrich Gartentor und von:

Donovan Wyrsh 10, 11, 13, 14  
Roger Lévy 30  
George Steinmann 40  
Denise Schläppi 61  
Joung-en Huh 62, 63  
Roberta Weiss-Mariani 62  
Gianni Motti 70  
Stefan Pangritz 79, 81, 83  
Ulrike Rau 85  
Andrea Leila Kühni 23, 96  
[kulturministerium.ch](http://kulturministerium.ch) 33, 97  
Hannes Zaugg-Graf 98

Mit der freundlichen Unterstützung von:

Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung  
Fondation suisse pour la culture  
Fondazione svizzera per la cultura  
Art Council of Switzerland

PRO HELVETIA  
Schweizer Kulturstiftung

Anzeigen: Stämpfli Publikationen AG, Wölflistrasse 1, 3001 Bern

Technische Herstellung: Stämpfli Publikationen AG,  
Wölflistrasse 1, 3001 Bern

Mit der vorliegenden Nummer, welche wir in Zusammenarbeit mit dem Kulturminister der Schweiz, Heinrich Gartentor, erarbeitet haben, verabschiede ich mich nach zwölf Jahren als verantwortliche Redaktorin der SCHWEIZER KUNST. Zur Seite stand mir ein motiviertes Redaktionsteam, gemeinsam haben wir die Nummern jeweils geplant, gestaltet und ausgeführt. Ihm gilt mein grosser Dank und Respekt. Danken möchte ich auch unseren engagierten Übersetzerinnen und Übersetzern, insbesondere aber unseren Leserinnen und Lesern und den Mitgliedern des Berufsverbandes visarte: Die Anregungen, die Ermunterungen aber auch die Kritik haben uns während all den Jahren in unserer Arbeit bestärkt und begleitet.

Diese Ausgabe zum Kulturministerium wird als Doppelnummer publiziert. Für die verspätete Publikation bitte ich um Verständnis.  
Roberta Weiss-Mariani

Redaktionskommission 1995–2007: Bruno Gasser (Gestaltungskonzept der Zeitschrift 1995–2000), Susanne Müller (1995–2002), Jürg Altherr (1996–1999), Jean-Damian Fleury (1996–1997), Joël Chervaz (1997–2005).

Laurent Schmid 2000–2007 (Vertreter des Zentralvorstands der GSMBA, ab 2001 Gestaltungskonzept der Zeitschrift und unabhängiges Redaktionsmitglied), Edith Krebs 2001–2007, Patricia Jacomella-Bonola (Vertreterin Zentralvorstand visarte 2001–2003), Roswitha Doerig (Vertreterin Zentralvorstand visarte 2004–2006), Claudia Renna und Daniel Ruggiero (2005–2007), Roberta Weiss-Mariani (Verantwortliche Redaktorin 1995–2007).

Avec le présent numéro, que nous avons élaboré en collaboration avec le Ministre de la culture de Suisse, Heinrich Gartentor, je prends congé d'ART SUISSE après douze ans dans la fonction de rédactrice responsable. J'ai eu à mes côtés une équipe de rédaction motivée: ensemble, nous avons planifié et composé les numéros. C'est à eux que j'adresse tous mes remerciements et tout mon respect. Je tiens aussi à remercier nos traductrices et traducteurs engagés, mais surtout nos lecteurs et les membres de l'association professionnelle visarte: leurs suggestions et critiques, pendant toutes ces années, nous ont soutenus et accompagnés dans notre travail.

Ce numéro sur le ministère de la culture est un numéro double. Je fais appel à votre compréhension pour le retard de la publication.  
Roberta Weiss-Mariani

By way of the present issue, compiled in collaboration with Switzerland's Minister of Culture, Heinrich Gartentor, I take my leave after twelve years as editor-in-chief of SCHWEIZER KUNST. During those years I enjoyed the support of an ever-motivated editorial staff. We always planned and designed each issue as a team, and I would like here to express my deep feelings of gratitude and respect to them. I also gratefully acknowledge our devoted translators. Above all, I extend my thanks as well to our loyal readers and the members of the visarte professional association – their encouragement and constructive criticism have been an invaluable asset to us in our work.

The present issue represents a double issue. We beg your indulgence for its somewhat belated publication.

Roberta Weiss-Mariani